bewohnt, gelbe Gesichtsfarbe, kleine Augen, platte Nase, ein breites Gesicht mit sehr starken Backenknochen, plattgedrückten Kopf, und also ein häßliches Ansehen hat. Die Hunnen machten noch dazu ihren Kindern, gleich nach der Geburt, tiefe Einschnitte in die Backen und das Kinn, damit durch die Narben das Hervorwachsen des Bartes verhindert würde; dadurch wurden sie noch häßlicher. Das Volk war an ein unstetes Herumschweifen gewöhnt; die Weiber und Kinder auf Wagen, die Männer zu Pferde. Auf den Pferden lebten sie eigentlich; da aßen und tranken sie, ja sie bereiten selbst ihre Speise oft auf demselben, indem sie ein rohes Stück Fleisch unter den Sattel auf des Pferdes Rücken legten und so mürbe ritten. Auf den Pferden hielten sie ihre Versammlungen und rathschlagten über wichtige Angelegenheiten; da kauften und verkauften sie; da schliefen sie auch oft, den Kopf auf des Pferdes Hals gelehnt. Dadurch wurde dieses räuberische Volk so gefährlich für andere, weil es schnell wie ein Sturmwind ankam, alles vor sich her verheerte, ausplünderte, das Brennbare in Brand steckte und die Menschen als Sclaven mit fortführte; und wann sich ein stärkerer Haufen zur Gegenwehr sammelte, eben so schnell wieder verschwand.

Bei ihrem ersten Einbruche in Europa, im Jahr 375, war ihre Anzahl so ungeheuer und der Schrecken vor ihnen so groß, daß die Völker, auf welche sie stießen, lieber ihre Wohnsitze verlassen, als den Kampf mit ihnen wagen wollten. Gerade am äußersten Ende nach Morgen zu wohnten die Ost- und Westgothen und die Alanen, die auch zum gothischen Stamme gehörten. Alle wichen vor den Hunnen zurück und diese freuten sich sehr, so schöne Weideplätze für ihr Vieh zu finden, als das jetzige südliche Rußland, die Ukraine, Polen und Ungarn darboten, wo das Gras in manchen Gegenden so hoch wächst, daß eine ganze Heerde Ochsen sich darin verbergen kann. Sie blieben in diesen Ländern. Die Ostgothen, die auch nicht gern die schönen Donaugegenden ganz verlassen wollten, wurden ihnen dienstbar, das heißt, sie zahlten Tribut und mußten versprechen, den Hunnen in allen ihren Kriegen beizustehen; behielten übrigens aber ihre Sprache, ihre Gesetze und ihre eigenen Könige.

Die Alanen gingen immer weiter an der Donau hinauf nach Abend zu, vereinigten sich mit andern deutschen Völkerschaften, den Vandalen, Burgundern, und einem Theile der Sueven, brachen im Anfange des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt in das jetzige Frankreich und Spanien ein und nahmen den Römern einen großen Theil dieser Länder weg. Es war eine große Unruhe und Wanderungslust in die Völker gefahren.

---

15. Rom zum erstenmale von den Deutschen erobert. 410.

Am schlimmsten erging es aber um diese Zeit den Römern mit den Westgothen. Diese waren, als sie vor den Hunnen wichen, über die Donau nach Mittag zu in die Länder gegangen, welche jetzt die europäische Türkei ausmachen. Sie geriethen hier in Streit mit dem römi-

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/372